

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Telegraphisch-Nachricht Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen werden auch nach Möglichkeit Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 325.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Donnerstag, 1. Dezember 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 29. November.

*** Eine eigentümliche Korrektur. Wir haben mitgeteilt, daß lt. „Berl. Pol. Nachr.“ im Reichstag für 1902 ein Betrag von 300 000 Mark zur Unterstützung evangelischer Einrichtungen, namentlich in der Provinz Posen, ausbezahlt werden solle. Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben nachträglich, in ihrem Artikel solle es nicht heißen, evangelisch-kirchliche, sondern Deutsch-kirchliche Einrichtungen. Da in den „Berl. Pol. Nachr.“ im Anschluß an ihre Mitteilung gesagt war, daß diese Maßregel keinerlei politische Ziele verfolge, so muß diese Korrektur als auffallend bezeichnet werden. Es wird wohl darauf hinauskommen, daß die Maßnahme unter der Flagge „Deutsch-kirchliche Einrichtungen“ segelt, in Wirklichkeit aber dasjenige in die Erscheinung tritt, was die „Berl. Pol. Nachr.“ in ihrem ersten Artikel gesagt haben.

*** Der weitere Ausschuss des Handelsvertragsvereins hat am 28. d. M. in einer stark besuchten Sitzung eine Erklärung folgenden Inhalts beschlossen. Die Beschlüsse, die man hinsichtlich der Zolltarifvorlage gefasst habe, seien durch die allgemeine Begründung derselben noch verläßt. Die wenigen Änderungen bedeuteten Verschlechterungen. Vor allem eifert die Erklärung gegen die Mindestsätze für die 4 wichtigsten Getreidearten. Handel und Industrie würden gegenüber der Landwirtschaft hintangestellt, und es sei mit trockenen Worten gesagt: Die Ausfuhr bei dem Abschluß neuer Tarifverträge können z. B. noch nicht überblickt werden. Mit Sicherheit sei demnach Zollkrieg zu erwarten. Die Haltung des Reichstages sei sehr ungewiß, wenn er versage, steuere man mit vollen Segeln den Zollkrieg zu, denn auf ernstem Widerstand der Regierung sei bei ihrer Nachgiebigkeit gegenüber den Agrariern nicht zu rechnen. Nur eine weitgehende Bewegung des Volkes könne die Gefahr beseitigen.

(*) Der Reichskanzler hat bei den Verhandlungen der Bundesstaaten mittels Rundschreibens angeregt, die im Oktober d. J. angeordnete gesundheitspolizeiliche Kontrolle der Seeschiffe aus den türkischen Häfen des schwarzen Meeres auf die Herkunftsstellen aus allen Häfen dieses Meeres auszudehnen.

(*) Der Vorstand der Gesellschaft für Social-Reform bittet in einer Eingabe an den Bundesrat und an den Reichstag, es mögen baldmöglichst durch Reichsgesetz die landesgesetzlichen Bestimmungen aufgehoben werden, die die Teilnahme von Frauen an socialpolitischen Bestrebungen in Vereinen und Versammlungen entgegenstehen.

* Berlin, 29. Nov. Heute früh um 8 Uhr ist der Kaiser nach den Jagden in der Gärde abgereist. Zu den Jagden sind u. a. eingeladen: Erzherzog Ferdinand von Österreich und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

* London, 28. Nov. Lord Lansdowne hielt in Darlington eine Rede, worin er sich entschuldigte, daß er am Nachmittag der Versammlung der Unionisten nicht beizuwohnen. Er sei in London zurückgehalten worden, befehle von dem Wunsch, das letzte Hochachtungszuzeichen dem großen Diplomaten zu erweisen, der das deutsche Reich vertrat, dem Manne, den man ehrt, weil man in ihm den Vertreter einer großen befriedeten Macht sah. Nebenher spielte alsdann auf die durch die Rede Chamberlains hervorgerufene Agitation an. Er habe in der Rede keine Andeutung einer Beleidigung gefunden (!) und glaube auch keinen Augenblick an die beabsichtigte Beleidigung. Lansdowne führte weiter aus, die Beziehungen zu den Mächten hätten einen freundschaftlichen und zufrieden Charakter. Die Regierung stehe mit China in freundschaftlicher Unterhandlung über die bevorstehende Eröffnung des Handels mit den Vereinigten Staaten über den Nicaragua-Kanal. Der Handel in Südafrika mache Fortschritte. Die Erklärungen Bannermans seien gefällig und unrichtig.

Worte, Worte, Worte . . .

Reichstags-Verhandlungen.

C. P. C. Berlin, 28. Nov.

Der Reichstag nahm heute die Strandung-Ordnung in 3. Lesung ohne Debatte an und fuhr dann in der Beratung der Seemanns-Ordnung fort. Es wurde bei § 4 ein Antrag Cabanisi (Str.) angenommen, wonach beim Seemannsamt bei Verhandlungen gegen Seeleute ein seefahrer Seemann als Beistand hinzuzuziehen ist. Bei § 10 wurde ein socialdemokratischer Antrag angenommen, welcher verbietet, daß gewerkschaftliche Vermittler bei der Musterung mitwirken. § 31 bestimmt, daß Schiffsleute, die unbeschäftigt den Dienst verlassen, zwangsweise zurückgeführt werden können. Die Socialdemokraten beantragten Streichung dieser Bestimmung; der Antrag wurde aber abgelehnt. In § 32 wurde bestimmt, daß den Schiffsleuten „nach der Beendigung der Reise“ in den Häfen des Reichsgebietes Urlaub gewährt werden muß, falls nicht triftige Gründe dagegen sprechen. Die gestrichenen Worte wurden durch einen Antrag der Reichspartei eingefügt. Morgen Fortsetzung.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* London, 28. Nov. Der Oberkommandierende von Kapstadt meldete dem Kriegsamt telegraphisch, er habe ein Schreiben von Fouché erhalten, worin dieser ihm mitteilt, daß er zwei englische Soldaten, welche gefangen waren, am 16. November in Dordrecht habe erschießen lassen.

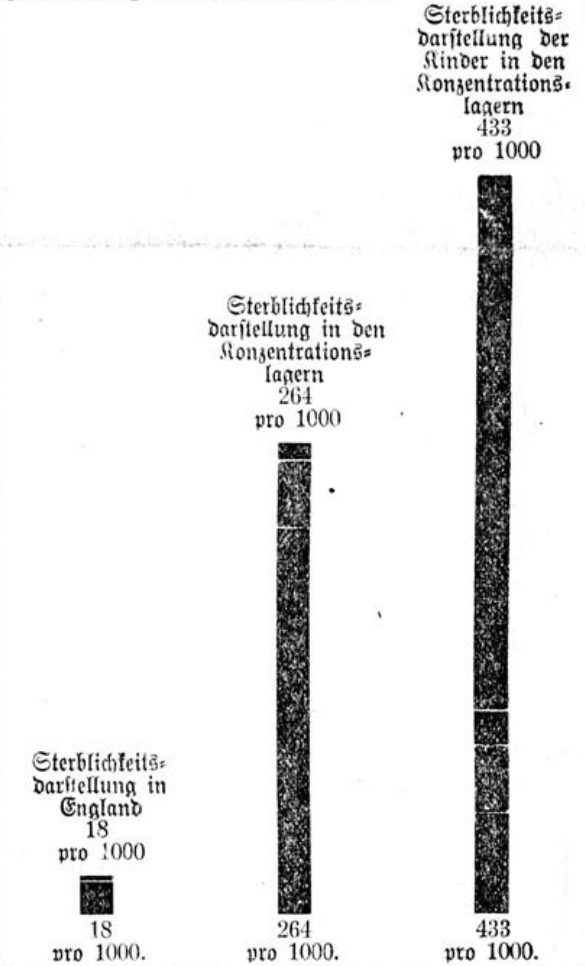
Todesfälle

in den Konzentrationslagern in Südafrika laut offiziellen Angaben.

September:	
Weisse Bevölkerung in den Lagern	109,418.
(Kinder)	54,326
Gestorben im September	2,411.
(Kinder)	1,964
Die Gesamtsumme der Todesfälle beträgt pro Jahr	264 pro 1000
für die Kinder	433 pro 1000
Die jährliche Sterblichkeitsziffer in England beträgt: 18 pro 1000.	

Laut der vorläufig bekannt gegebenen Zahl beträgt die Sterblichkeitsziffer der Kinder in den Lagern wie folgt: Juni 576, Juli 1124, August 1545, September 1964, zusammen in 4 Monaten 5209.

Unterstellende Darstellung gibt augensichtlich das schreiende Verhältnis der Sterblichkeit in England zu der in den Konzentrationslagern in Südafrika wieder:



Provinzielles.

* Hamminkeln, 28. Nov. Auf der Treibjagd, welche gestern hier stattfand, im sogenannten Lichtenholz statt, wurden von 17 Jägern zur Strecke gebracht: 3 Rehe, 29 Hasen, 2 Füchse, 6 Kaninchen, 2 Schnepfen und 1 Fasan.

* Münster i. W., 28. Nov. Ein auf dem Dach eines Neubaus an der Südstraße beschäftigter Klempner stürzte auf das Straßengestell herab und war nach wenigen Minuten tot.

* Beckum, 28. Nov. Als gestern Abend nach beendeten Dienst der Bahnwärter H. Binnemanns nach Hause zurückkehren wollte, wurde er in einer Wiese vom Schläge getroffen. Heute früh wurde er von seinen Kindern dort tot aufgefunden. Er hinterläßt eine Frau und zehn Kinder.

* Burgsteinfurt i. W., 28. Nov. Der Neubau des hiesigen königlichen Lehrerinnen-Seminars ist im Laufe des Sommers so bedeutend gefördert worden, daß ein Teil des großen Gebäudes bereits unter Dach gebracht ist. Das Seminar ist als Internat geplant und wird mit allen Einrichtungen versehen, welche die moderne Schulhygiene an ein derartiges Institut stellt. Im Sommer 1903 soll es bezogen werden. Bis dahin ist das Seminar, welches von Ostern 1902 ab alle 3 Klassen und die Übungsschule umfassen wird, als Externat in gemieteten Räumen untergebracht.

* Osterfeld, 27. Nov. Bei der diesjährigen Frohnleichnamspredigt, die in Osterfeld schon seit Jahren zu Recht beliebt, kam es zu einem unliebsamen Zwischenfall. Als sich die Predigt durch die Fährhorststraße an der evangelischen Schule vorbeibewegte, liefen mehrere Knaben aus dieser Schule durch die Reihen der Predigt, nahmen ihre Mützen nicht ab und riefen so eine Störung hervor. Der Leiter der

Predigt, Hr. Kaplan Schürmann, forderte die Knaben auf, sich anständig zu benehmen und die Kopfbedeckung abzunehmen, und gab einem Knaben, der dieser Aufforderung nicht nachkam, einige Ohrfeigen. Durch den betreffenden Knaben sollten auch noch böswilliger Weise vor einem Altären Bilder und Blumensträuße umgeworfen worden sein, wie auch von anderen Jünglingen auf Teilnehmer von der Predigt geschrien und mit Schmutz geworfen wurde. Wegen der Ohrfeigen, die der Herr Kaplan dem einen Knaben applizierte, hatte er sich heute vor dem Schöffengericht zu Bottrop zu verantworten. Mehrere Schüler der evangelischen Schule sagten übereinstimmend aus, sie seien ruhig ihres Weges gegangen, hätten die Predigt keineswegs gekreuzt und dadurch gehindert, geben aber zu, die Mützen aufgeschlagen zu haben. Ein Junge dieser Schule sagte bestimmt aus, sein Lehrer habe zu den Jünglingen gesagt, sie brauchten die Kopfbedeckung vor der Predigt nicht abzunehmen! Nach den eideschwörenden Aussagen erwachsener Zeugen steht fest, daß Jünglinge die Predigt durch Hindurchlaufen gehindert haben, allerdings können die betreffenden Zeugen nicht behaupten, ob von den vernommenen Knaben welche dabei gewesen sind. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu 5 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte habe wohl in begreiflicher Erregung gehandelt, aber zu der Züchtigung, die vielleicht einen Unschuldigen getroffen habe, sei er nicht berechtigt gewesen, weder als Geistlicher noch als Leiter der Predigt. Den Vorfall selbst verurteilte der Gerichtshof aufs schärfste; es sei bedauerlich, wenn eine Predigt durch solche Ungebührlichkeit eine Unterbrechung erleide. Der Angeklagte hat Berufung zum Landgericht eingelegt. (Köln. Blg.)

Totales.

Bocholt, 30. November.

Ueberfallen und schwer verletzt wurde am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr ein hiesiger Fabrikarbeiter, der in Begleitung eines Nachbarn von einem Ausgang aus der Stadt zurückkehrte. In der Nähe des Kreuzberges an der Münsterstraße wurde derselbe plötzlich ohne jeglichen Grund von einem Burchen, mit dem er kurz vorher in einer fleißigen Wirtschaft in aller Eintracht zusammenverweilt hatte, angegriffen und mit einem „Leibriemen“, an welchem sich ein Metallschloß befand, derartig mißhandelt, daß er nach kurzer Zeit beläut zu Boden sank. Diesen Moment benutzten drei andere rohe Burchen dazu, über den Verletzten herzufallen und denselben mit Schlägen und Messerstichen zu traktieren. Die Burchen ließen erst von den Mißhandlungen ab, als andere Personen in die Nähe des Überfallplatzes kamen. Letztere sorgten für die Hinguziehung eines Arztes, welcher dem Verletzten an Ort und Stelle einen Nothverband anlegte und anordnete, daß der Mißhandelte in das hiesige St. Agnes-Hospital überführt werde. Bis gestern Abend war der Verletzte noch nicht vernehmungsfähig. Den Verwundeten unserer rührigen Polizei gelang es bereits gestern Morgen, die Thäter zu ermitteln, und befinden sich dieselben nunmehr in sicherem Gewahrsam.

* Landwirtschaftliches. Bei der Vorführung der vom Pferdezüchterverein des westlichen Münsterlandes in das Stutbuch eingetragenen Pferde wurden, wie uns mitgeteilt wird, von 26 vorgeführten Tieren 9 als für die Eintragung in das Provinzialstutbuch geeignet bezeichnet. Dieses Ergebnis wird an und für sich unsere Landwirthe und Pferdezüchter nicht ganz befriedigt haben, kann aber immerhin noch als nicht gerade ungünstig bezeichnet werden, wenn man einerseits in Betracht zieht, daß die betreffende Commission nur vollständig rasenreine Oldenburger und Belgier als für die Eintragung geeignet bezeichnen durfte, und andererseits das oben erwähnte Ergebnis mit den Resultaten vergleicht, welche von den Landwirthen anderer Kreise in der angezeigten Hinsicht erzielt wurden. Vergleichsweise sei hier nur erwähnt, daß z. B. in Bielefeld von 35 vorgeführten Pferden 10 ins Provinzialstutbuch eingetragen wurden, in Unna von 40 nur 7, während in Aplerbeck von 30 vorgeführten Pferden auch nicht ein einziges als geeignet für die Eintragung bezeichnet wurde. Etwas günstiger gestaltete sich das Resultat in Beckum, indem daselbst von 42 vorgeführten Pferden (Belgier) 28 für die Eintragung ins Provinzialstutbuch bestimmt wurden.

* Festgenommen wurde am gestrigen Vormittag von der hiesigen Polizei der vielfach vorbestrafte Arbeiter F., der seinem Logiswirth einen Geldbetrag von 15 Mark und verschiedene Lebensmittel entwendet hatte.

Anruf.

Schwer ruht die Hand Gottes auf dem Burenvolke. Zwei Jahre schon wüthet in ihrem Lande der Krieg, die Farmen sind zerstört, die Fluren verunreinigt, in Trümmern liegt, was sie dem Boden in harter Arbeit, der Wildniß in heißem Kampfe abgerungen.

Die Männer im Felde können solches Schicksal ertragen: In ihrem Arme ruht die Waffe, in dem Kampfe um Freiheit und Recht schweigt für sie der Anspruch auf ruhiges Glück.

Aber der Greis, dem die Waffe entsinkt, das Weib, dem das leuchtende Reich des Hauses gehört, das Kind, das hoffnungsvoll vom Leben goldene Früchte fordert — sie leiden und sterben heute in Elend und Noth. Denn erbarmungslos ist der Krieg, und er kennt keine Schonung.

Doch in uns lebe das Erbarmen! Fürchtbar sind die Qualen der Hülfslosen, die zusammengetrieben in schnell geschaffenen Lagern, kaum noch haben, womit sie ihre Wunden bedecken, die nicht wissen, womit sie den zehrenden Hunger stillen, die auf dem kalten, durchdringenden Boden die Glieder ruhen, die wehrlos dahinsterben in Elend und Krankheit! Barmherzigkeit, werthvolle Liebe ist es, was wir fordern, Liebe, die sich nicht mit Worten begnügt, sondern freudig mittheilt von der eigenen Habe. Wir wollen hier nicht prüfen, wo Recht und Unrecht ist in diesen furchtbaren Kämpfen, wir wollen nur Schmerzen lindern, Wunden heilen!

In höchster Noth wendet sich ein stammverwandtes Volk nicht an unsere Waffen, sondern an unsere Herzen!

Nicht die Vertreter einer Partei rufen Euch auf, sondern Männer aller Parteien. Denn die Barmherzigkeit wohnt nicht hier und nicht da, sie wohnt überall, wo deutsche Herzen schlagen.

Der Deutsche Burenhilfsbund will dieses Werk der Liebe und Barmherzigkeit in allen Theilen Deutschlands in umfassendster Weise organisieren.

Sendet ihm, der dafür die Bürgschaft tragen will, daß Eure Gaben den rechten Zweck erreichen, daß sie nur den Werken der Barmherzigkeit dienen, der in engem Zusammenarbeiten mit den amtlichen Vertretern der beiden Republiken in Europa, die rechte Hilfe am rechten Orte bringen will, was Euch entbehrlich scheint — aus tieffter Noth schreiben die Buren zu unseren Herzen!

Vor allem Ihr, deutsche Frauen und Jungfrauen — soll der Ruf an Euch vergebens ergehen? Sektet uns die Leiden des tapferen Volkes lindern, helfet den Frauen der Buren und ihren Kindern!

Aus den Reihen der Unterzeichneten hat sich ein Arbeitsausschuß gebildet, der Reichenschaft über die eingegangenen Spenden und ihre Verwendung ablegen wird.

Deutsche Landeskinder, siehet uns bei, das Werk zu vollbringen, zeigt, daß Ihr, die Ihr die Tapferkeit ehrt, auch ein Herz habt für der Tapferen Noth!

(Folgen die Unterschriften.)

Satzungen.

§ 1. Der Deutsche Burenhilfsbund hat den Zweck, die Leiden der Opfer des Südafrikanischen Krieges zu lindern. Zu diesem Zweck sollen in erster Linie Geldsammlungen veranstaltet werden.

§ 2. Der Sitz des Deutschen Burenhilfsbundes ist in Berlin. Ortsgruppen und Abtheilungen können überall gebildet werden.

§ 3. Die Mitglieder des Gründungskomitees, welche den Aufruf unterzeichnet haben, wählen einen verantwortlichen geschäftsführenden Ausschuss mit dem Rechte der Wahl. Alle Aemter werden ehrenamtlich verwaltet.

§ 4. Jeder Mann kann gegen Zahlung eines von ihm selbst zu bestimmenden Beitrages Mitglied des Bundes werden.

§ 5. Die eingehenden Gelder werden entweder direct den Hilfsbedürftigen überwiesen oder den offiziellen nach Europa entlassenen Vertretern der beiden Burenstaaten, Herren Excellenz Dr. W. J. Leyds, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Südafrikanischen Republik, wohnhaft in Brüssel, Abraham Fischer, Mitglied der Deputation für die Südafrikanische Republik und den Drangereit und Vorsitzender der Deputation, wohnhaft zu Brüssel, Cornelis Germainus Wessels, Mitglied der Deputation für den Drangereitstaat, wohnhaft im Haag, A. D. W. Wolmarans, Mitglied der Deputation für die Südafrikanische Republik, wohnhaft im Haag, zur Verwendung im Sinne des § 1 zur Verfügung gestellt.

§ 6. Änderungen der Satzungen bleiben den Mitgliedern des Gründungskomitees vorbehalten.

Briefe gefl. zu senden an den Deutschen Burenhilfsbund, Kurfürstendamm 235, Berlin W. 50.

Geldsendungen an den Deutschen Burenhilfsbund zu Händen der Kur- und Neumärkischen Ritterchaft. Darlehnstasse, Wilhelmstraße 6, Berlin W. 8.

Der Bund tritt öffentlich in dem „Burenfreund“ (Med. Courbierstr. 11, Berlin) und durch die Presse.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 29. Nov. Die Stadtverordneten nahmen mit 64 gegen 51 Stimmen das von Ausschüsse zur Umgestaltung der Straße Unter den Linden empfohlene, bekanntlich vom Kaiser gebilligte Projekt 2 nach lebhafter Debatte an.

— Zwinomünde, 28. Nov. Bei dem Zusammenstoß der Dampfer Wolgast und Rommern sind, weiteren Nachrichten zufolge, der Kapitän und der Maschinist des Dampfers Wolgast ertrunken.

— Hamburg, 29. Nov. Aus Delgoand wird hoher Wasserstand und Seggang in Folge starken Nordoststurmes und Hagelböen gemeldet. Das Schiff „Ocean“, Kapitän Matson, hatte auf der Nordsee ein schweres Unwetter zu bestehen. 8 Mann der Besatzung

wurden über Bord gespült, 6 sind gerettet und 2 ertrunken.

Madrid, 29. Nov. Hier hinterließ eine reiche Dame den Armen beinahe 1/2 Millionen Pesetas, die gestern verteilt werden sollten. Ganze Scharen stürzten sich in das Gebäude, zerbrachen Türen und Treppen des Gebäudes; es kam zu einer furchtbaren Unordnung, viele erlitten dabei Verletzungen; 60 Schulleute hatten Mühe, den Platz mit blauer Waffe zu säubern. Die Verteilung soll nun praktischer organisiert werden.

Viktoria, (Britisch-Columbia), 28. Nov. Ein aus Honolulu eingetroffener australischer Dampfer berichtet, im dortigen Schiffsquartier seien zehn Pestfälle vorgekommen.

Petroit, 28. Nov. Die Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Seneca trifft den Führer des Einwandereizes, der von der Station Seneca weiterfuhr, während er auf das Eintreffen des anderen Zuges hätte warten müssen.

St. Louis, 29. Nov. Der Präsident der Wabash-St. Louis und Pacific-Bahn teilt mit, daß nach dem ihm zugegangenen Bericht bei dem in der letzten Nacht erfolgten Zusammenstoß nicht mehr als 20 Personen getötet und 30 Personen verletzt sind.

Kalkutta, 29. Nov. Ein Cyclon verursachte am 26. d. eine sechs Fuß hohe Flutwelle, die im Laufe ihres Ganges eine solche weit ins Land folgte. Nach einem Telegramm aus Serai Gunge brachte der Sturm etwa 200 Fußboote zum Sinken oder beschädigte sie sehr. Viele Häuser und Hürden wurden zerstört und die Ernte vernichtet.

Mythos! Eine arme Familie aus der Umgegend Kopenhagens beschloß vor einiger Zeit, nach Australien auszuwandern, um dort ihr Glück zu versuchen. Auf dem Dampfer machte die älteste Tochter der Familie, ein hübsches Mädchen von 18 Jahren, während sie mit ihren Geschwistern spielte, die Bekanntschaft eines reichen, vornehmen Engländers, Lord Denwood, Besitzer eines großen Herrenhauses im nördlichen England, „Drummond Castle“. Während der Ueberfahrt verliebte der Lord sich so gründlich in das junge Mädchen, daß er ihm sofort seine Hand und seinen Namen anbot. Nun ist die junge Dame, deren Leben unter so beschiedenen Verhältnissen begann, Herrscherin eines prächtigen Schlosses in Nord-England und hoffentlich glückliche Gattin eines reichen Lord.

Eine Polizeiverordnung, die Kaffisch genannt werden kann, hat der Bürgermeister des französischen Städtchens Gannat im Departement Allier erlassen. Der gestrenge Herr verordnet, daß Motorwagen in den Straßen der guten Stadt Gannat nur in einem Tempo fahren dürfen, das dasjenige eines in Schritt gehenden Pferdes nicht überschreitet. Der Artikel 3 dieser merkwürdigen Verordnung lautet: „In Fällen, wo die Polizei außer Stande sein sollte, die Innehaltung dieser Bestimmung zu erzwingen, bezieht sich der unterzeichnete Bürgermeister die Bürger aufzufordern, ihm tatkräftigen Beistand zu leisten und die öffentliche Sicherheit unter Umständen dadurch herbeizuführen, daß sie beim Herannahen von Fahrzeugen, die die vorstehende Verordnung überschreiten, Ketten, Seile oder haltbaren Draht über die Straße spannen!“

Von einer gelungenen „Operation“ wird aus dem Badischen geschrieen: Kam da jüngst ein altes Männlein von anscheinend ganz verküppelter Statur über die Grenze. Bei dem Zoll unterhielt er sich noch eine Weile mit dem Grenzposten. Aus Ungeschicklichkeit fiel dem Manne der Stock zu Boden, den er hurtig aufheben wollte. Durch die Rückanstrengung plagte ihn aber ein Nadel an seinem verküppelten Buckel, und zum großen Erstaunen des Grenzposten und zum Schrecken des Männleins ergoß sich aus der „Wunde“ ein Strom von — Kaffeebohnen am Rücken herunter zur Erde. „Ei, ei,“ sagte der Posten, „kommen Sie mit aufs Zollamt, Sie müssen sich einer Operation unterwerfen,“ und wirklich wurde dem Männlein dort sein ganzes Rückengebüden im Gewicht von 7 Pfund weggenommen. Nach 20 Minuten konnte der Mann in seiner ihm von Gott gegebenen geraden Statur die Turfschritte mit erleichtertem Gelbbeutel verlassen.

Seitere Zeitungsschau. Die „Magdeburgerische Zeitung“ (Nr. 508) meldet: „Maseru, 3. Oktober. Bei Kammerberggriffen griffen 300 Buren eine aus Domanry und berittener Infanterie bestehende 200 Mann starke Abtheilung an, zogen sich jedoch zurück, nachdem sie mehrere Säbel abgegeben hatten.“ Die Säbel haben die Engländer für ihre Verwundeten gewiß gut brauchen können.

Der „Wittgensteiner Zeitung“ (Nr. 81) wird über den Unfall eines Reisenden aus Wiedenhof gemeldet: Er mußte außerhalb des Bodens eine Treppe passieren, beim Abstieg stürzte er in Folge schlechter Beleuchtung und mußte ins Bahnhofshotel getragen werden, wo ihm die erste Hilfe zu Theil wurde. Ein Verbruch war die Folge. Das muß eine nette Hilfe gewesen sein! — Im „Hannoverschen Tageblatt“ (Nr. 282) liest man: „Kolik für Nervenranke. In Göttingen wird am 18. Oktober die neugegründete Universitätsklinik für Nervenranke eröffnet. In derselben werden Nervenleidende jeder Art unentgeltlich Beratung, Untersuchung und ambulante, sozialistische Behandlung finden.“ Man kann sich kaum darüber wundern, daß der Sozialismus, der jetzt in alles hineinredet, auch bei der Behandlung von Nervenleidenden ein Wort mitzusprechen will. — In dem Roman „Der arme Kell“ von Ulrich Frank (siehe Nummer 239 des als Unterhaltungsbeilage zur „Berliner Morgenzeitung“ erscheinenden „Familienblattes“) heißt es: „Dede und leer sollte es werden um sie her... sie bedeckte die Hand mit den Augen.“ Wie hat sie das nur fertig gebracht? — Der Lehrer Dechow in Schüren hat ein Jubiläum gefeiert. Das „Völkchen Volksblatt“ (Nr. 122) schreibt in einem Bericht darüber: „Nicht hatten es die Verammelten verfehlt, dem Gefeierten ein Ehrengeheim zu widmen, und so überreichte denn Herr Schröder dem Jubilar in kurzen, markigen Worten ein prächtiges Sopha.“ Herr Schröder muß ein Paar kräftige Arme haben. Das „Hettstedter Wochenblatt“ (Nr. 231) berichtet über den Aufenthalt des Kronprinzen im Dammbachhause: „So fühlte sich der kaiserliche Gast hier in der Abgeschiedenheit und Stille äußerst wohl. Bisher hat er nur einen starken Reiter erlegt, worüber er aber sehr erfreut war und den Wunsch äußerte, die Geweihe als Erinnerung an diesen interessanten Wäldergang zu besitzen, um sie präparieren zu lassen.“ Der Wunsch ist begründet, denn Reiter, die ein Geweih tragen oder gar mehrere, sind sehr selten.

Handels-Nachrichten.

Bremen, 29. Nov. Baumwollbörse. Amstische Preise Upland middl. 40 Pf. Ruhig.

Liverpool, 29. Nov. Baumwollmarkt ruhig. Upland 7000 Ballen. Einfuhr 25 000 Ballen.

Bismarck, 29. Nov. Reichsbank seit 7. Oktober. Wechsel 4 1/2. Lombard 5 1/2.

Neueste Meldungen.

*** London, 29. Nov.** Ein Telegramm aus Colon meldet: General Alban, General Gifford und andere Führer der Regierungspartei sind nachmittags hier angekommen, wie man glaubt, um die Beilegung des Kampfes zu vermitteln. Sie pflegen p. B. Beratungen mit den Kommandanten der britischen und amerikanischen Kriegsschiffe, den obersten Beamten der Eisenbahn, sowie dem britischen Konsul.

*** Konstantinopel, 29. Nov.** Meldungen, welche hier aus Athen eingingen, berichten, die griechische Regierung handle in dem Sinne, daß auf Kreta die Ruhe erhalten bleibe. Jede Störung dieses Zustandes könnte, Meldungen zufolge, die guten Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland in Mitleidenschaft ziehen und würde aus diesem Grunde der griechischen Regierung höchst unwillkommen sein; die letztere lege nach wie vor den größten Werth auf die Pflege des guten Einvernehmens.

Kirchliches.

○ Kloster Mariawald, 28. Nov. Heute wurde hier der erste Superior der westfälischen kath. Arbeiterkolonie „Maria-Veen“, Pater Anselmus Ellering, gebürtig aus Muffum bei Bocholt, beerdigt. Der hochwürdige Herr starb, wie bereits mitgeteilt, zu Köln an den Folgen einer Operation im Alter von 77 Jahren.

Kyffhäuser, 2. Auflage.

Sie sitzen stumm und feiern
Um einen grünen Tisch,
Ihr Schlaf ist todähnlich,
Doch sind sie wohl und frisch.

Sie schmücken alle prächtig,
Nur, wenn ein Gefäß knack,
Dann kommen sie mitunter
Erbsämling aus dem Kack.

Von langgewachsenen Vätern,
Sieb's freilich keine Spur,
Ein wenig flauzig schmecken,
Die blauen Blagen nur.

So nicken sie im Schlafe,
Einander freundlich zu,
Und außer ihrem Schnarchen
Hörst hier die tiefste Ruh'.

Da tritt ein Anabe plöglich
Nah' an des einen Ohr:
„Im Orient, Gebieter,
Geht eben etwas vor!“

Da fürcht' der Mann zum Anaben:
„Geh hin vor's Schloß, o Bweg!
Und sieh, ob noch die Weiten
Im Reichthum sind am Werk.“

Und wenn die geilen Schufte
Nicht werden immerdar,
So mühen wir noch schlafen
Und lachen manches Jahr!“

Des Rothbarts Tafelrunde
Ist dies natürlich nicht,
Es ist vielmehr das Haager
Weltfriedens-Schiedsgericht.

Wie soll der Neue heißen?

Der Einer ist kein feiner,
Nur ein ganz gemeiner
Ein miserabler Wein;
Dem Winger und dem Becher
Wohlt er gar große Böher
Durch Magen und Gebein.

Und wenn die faulen Beeren
Mit ungereiften gähren
Nacht er die Menschheit frant;
Was wird daraus erst später —
Ein Wein für Altentäter,
Ein wahrer Teufelsant.

Commonement de siècle —
Mit Grausen und mit Ekel
Wedenkt man Deines Weins;
Wenn uns're Enkel sehen,
Wird schauernd nach noch sprechen
Vom bösen Jahrgang Eins.

Der Menschheit tiefe Stufe
Im traurigsten Verste
Sinnbildet dieser Wein;
Und weil er würgt die Bürger,
Soll Kitzchen er der Erwürger,
Des Neuen Name sein.

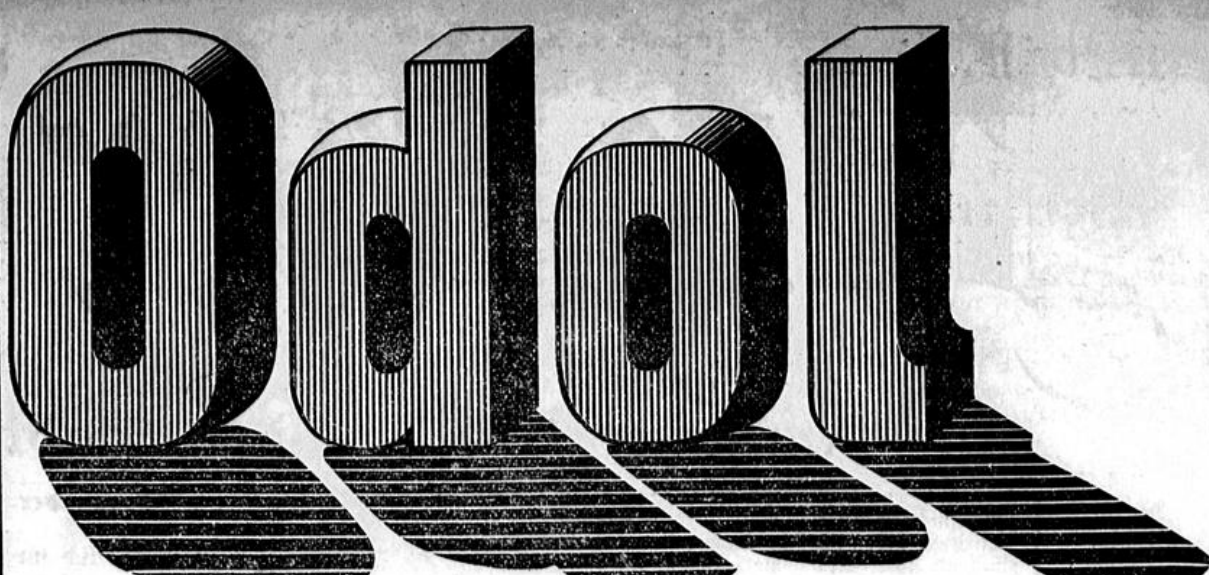
(Buchzeitung.)

□ Vom Thüringer Walde. Die Herbststürme ziehen durch das Land, das fallende Laub mahnt uns an den nahenden Winter und damit an das kommende Weihnachtsfest. Der strahlende Weihnachtsbaum aber bildet den Mittelpunkt des schönen Festes, um den sich die Familie sammelt. Der reizende, aus Glas gefertigte Christbaumzweig mit seinem Silberbesatz und mit seinem leuchtenden Farbenschmuck verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schimmer wie kein anderer Schmuck. Fleißige Hände inmitten des Thüringer Waldes sind es, welche diese reizenden Sachen fertigen und hinausführen in alle Welt. Unter diesen Orten befindet sich auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes das kleine Städtchen Steinheid. Die fleißigen, in hohem Grade genügsamen Bewohner haben bis vor wenig Jahren eine Spezialität der Holzwarenindustrie, die Schachtelmacherie, betrieben. Dieser Industriezweig ist durch die Metallwarenfabrikation vollständig lahm gelegt worden, und als Ersatz wurde die Anfertigung von Glaswaren eingeführt. Um die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf den Ort zu lenken und den bescheidenen Verdienst durch direkten Verkauf an die Besteller etwas aufzubessern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Langguth) Männer zusammengethan, die zu Gunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben. In geschmackvoller Zusammenstellung alles dessen, was dem Christbaum zur Hede gereicht, wird der Christbaumzweig in zweifacher Packung vorzüglich gehalten:

- 1) lauter weiße Sachen in verschiedenartiger Ausführung, matt, glänzend u., welche einen großartigen Anblick auf dem festlichen Tannengrün bieten;
- 2) bunte, verschiedenartige Gegenstände in den neuesten Moden, Trompeten, Vögel, Gipsfiguren u.

Es werden Postkisten mit reichhaltigem Inhalt abgegeben zum Preis von 4 M., 5 M., 10 M. und 15 M. frei incl. Verpackung, sowie Bahnfracht von 20 M. an. Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an Herrn Pfarrer Langguth, Steinheid in Thüringen. Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumzweig, der alljährlich wieder von neuem Verwendungsfinden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben namentlich in diesem Jahre bei dem schädeligen Christbaumzweig dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörflein, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtsfestklein am Christabend leuchtet in den kleinen Häusern, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht.

Seidenstoffe Sammt, Vellvets.
von Elten & Reussen, Krefeld.



Als wir vor nunmehr neun Jahren unser **Obol** dem Markte übergaben, war der Gebrauch von Mundwasser in Europa (Frankreich und England ausgenommen) noch wenig verbreitet, obgleich gerade in Deutschland die Zahnärzte und Mediziner nicht müde wurden, in Zeitschriften und populären Proschüren den Gebrauch von Zahnhürte und Mundwasser dringend zu empfehlen. Wir inscenirten damals, wie allgemein bekannt, eine umfangreiche Propaganda und suchten unter allen möglichen Formen das Publikum von der Nothwendigkeit einer geregelten Zahnpflege im Allgemeinen und von der Unentbehrlichkeit eines antiseptischen Mundwassers im Besonderen zu überzeugen. Wir können sagen, daß uns das im weitesten Sinne wohl gelungen ist. Die große Verschiedenheit der Bevölkerung in Bezug auf Dent- und Auffassungsvermögen zwang uns zwar, das Thema von den verschiedenartigen Gesichtspunkten aus anzufassen und zu erklären. Aber gerade dadurch ist es uns gelungen, die Zahnpflege in die weitesten Kreise zu tragen. Heute wird wohl von allen objektiven Zahnhygienikern anerkannt, daß wir für die Verbreitung einer geregelten Zahnpflege im Volke mehr geleistet haben, als irgend Jemand vor uns. So Mancher dankt uns heute im Stillen, daß wir ihn zur Zahnpflege angeregt haben. Jedenfalls glauben wir uns berechtigt zu der Annahme, daß es kaum einen gebildeten Menschen in Deutschland gäbe, dem **Obol** nicht bekannt sei, daß unser **Obol** genügend bekannt und geschätzt wäre, um weitere Veröffentlichungen, Anzeigen und Reklamen in den Zeitungen überflüssig zu machen. Wenn wir heute unserer Absicht entgegen doch wieder vor die breite Oeffentlichkeit treten, so thun wir das, weil eine Art Pflicht uns dazu treibt. Durch unser Stillstehen ermuntert, sind in der Zwischenzeit unzählige Nachahmungen und angeblich „neue“ Mundantiseptica auf dem Markte erschienen, die sich in der Hauptsache nur auf das Copiren von äußerlichkeiten beschränken, aber gerade deshalb Verwirrung hervorzurufen geeignet sind. Dies umsomehr, als von jenen Geschäftsleuten in Anzeigen, Prospekten u. dgl. Behauptungen aufgestellt werden, die den Thatsachen nicht entsprechen. Es wäre uns ein Leichtes, diesem Gebahren direkt entgegenzutreten; es konvenirt uns indessen zunächst nicht, derartige direkte Verurtheilungen vorzunehmen. Wir werden uns vielmehr in einer Reihe von Publikationen unmittelbar an das gebildete Publikum wenden und werden durch Angaben von wirklichen wissenschaftlichen Thatsachen den denkenden Leser in den Stand setzen, sich ein eigenes Urtheil zu bilden. Wir werden in möglichst knapper Form die Grundzüge veröffentlichen, die sich aus den wissenschaftlichen Forschungen der letzten Jahre für die Mundpflege ergeben haben, und werden besonders diejenigen Punkte hervorheben, die man bei der Beurtheilung eines Mundwassers berücksichtigen muß. Bei einem Stoffe, den man täglich in den Mund nimmt, ist eine solche Kenntniß recht nöthig. Wir bitten deshalb unseren weiteren Veröffentlichungen Aufmerksamkeit zu schenken.

Dresden, 1. Dezember 1901.

Dresdener Chemisches Laboratorium
Lingner.

„Die Reklame arbeitet auch, wenn Du schläfst.“
Druckerfärbung ist das Blut des geschäftlichen Lebens.“
Barnum.

Zur Insertion

empfehlte sich die Benutzung des
„Bocholter Volksblattes“
(„Rheider Volkszeitung“)

besonders für diejenigen Anzeigen, die sich an das ansässige Publikum wenden sollen.

Das „Bocholter Volksblatt“ erfreut sich infolge seines bedeutenden Leserkreises in Stadt und Land einer weiten Verbreitung und einer fortwährend steigenden Beachtung. Als wirksames Insertions-Organ ist das „Bocholter Volksblatt“ vorzugsweise geeignet für:

„Reklame ist dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist, die große bewegende Kraft.“ Lord Macaulay.	Geschäftliche Empfehlungen, Wohnungs-Gesuche, Wohnungs-Angebote, Kapital-Verleihungen, Kapital-Gesuche, Familien-Anzeigen, Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche, Kauf-Gesuche, Verkäufe, Verpachtungen u. c.
„90 Procent meiner Einnahmen verdanke ich den Anzeigen.“ A. Persog.	
„Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich befehle.“ A. J. Steward.	

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

□ Rheide, 29. Nov. Allen Anschein nach wird sich die Protestversammlung, welche am nächsten Sonntag aus Anlaß der beleidigenden Aeußerungen des englischen Colonieaministrators über die deutsche Armee hierseits im großen Bergheimer Saale stattfinden wird, zu einer großartigen Kundgebung gestalten. In allen Kreisen zeigt sich das Bestreben, auch bei dieser Gelegenheit wieder einmal zu beweisen, daß, wo es gilt, dem patriotischen Empfinden einen würdigen Ausdruck zu verleihen, Rheide hinter keinem anderen Orte zurückbleibt. Man darf wohl erwarten, daß kein Bewohner von Rheide und Umgegend es veräumen wird, an dieser Veranstaltung, deren Charakter in so hohem Maße dem nationalen Empfinden entspricht, theilzunehmen und dadurch öffentlich zu bezeugen, daß er gewillt ist, sich dem flammenden Proteste, den die Chamberlain'sche Aeußerung überall in unsern lieben Vaterlande hervorgerufen hat, voll und ganz anzuschließen. Möge am Sonntag für alle Bewohner von Rheide und Umgegend die Parole lauten: Auf zur Protestversammlung!

Bocholter Almanach pro 1902.
2. Jahrg. Reichhaltiger und billiger Taschentalender. Preis pro Stück 20 Pf. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Druck u. Verlag von J. & A. Temming, Bocholt.

Wie k...
Woll...
Ber...
Am 4. Decem...

Rest meines...
verkauft. Gleich...

Schulz...
baldmöglichst ein ord...

Dien...
Näheres in der Gr...

Ein draves...
Mäd...
für Küche u. leichte...

Näheres in der Gr...
Laden...
nebst Wohnung gesuc...

Obf. m. gen. Preis u...
his spät. 7. Dez.

Die bisher von der...
benutzt

Oberwo...
ist per 1. April ev. fr...

Ein...
Oberwo...
(abgeschlossene Etage)

früher an stille Famil...
Näheres in der Gr...

Früdl. W...
von 3 Räumen im...

Stadt per sofort od...
mieten

Näheres in der Gr...
elegen

Wohn...
im Mittelpunkte der...

abgeschlossene Etage...
großen Räumen, nebi...

den- und Keller...
gemüthlichkeit verlei...

auch geheiht per 1. J...
zu vermieten.

Näheres in der Gr...
elegen

Ein Ober...
von 3 Räumen nebst...

Bodenraum in der...
Küche zu vermieten.

Näheres in der Gr...
elegen

Ein schöne...
nebst Tod...

billig zu ver...
Mo, sagt die Gr...

Ein d. Herr...
zu verm...

Ja...
Dimp...

Ein neue...
Arbeiter...
der Kattenerstr...

er 1. Januar 1902...
Näheres in der Gr...

Möblirte...
fort oder später

Näheres in der Gr...
2-3 große u...

Zimm...
der Nähe des Cl...

fort oder später zu...
8

Möblirte...
mit Frühstück in der...

Näheres in der Gr...
elegen

25000 Prack...
werden versandt Ober...

offen auf 12 1/2 So...
verf. Betten 22 1/2

Preis. Nachsch. A. C...
Kirschberg

Wie kann ich sparen?

fragt sich die Hausfrau gar manchmal in jetziger Zeit: — Bei richtiger Verwendung der so vielseitig bewährten „Maggi-Würze“, denn wenige Tropfen genügen, um den einfachsten Suppen, allen nur in Wasser abgelochten und mit etwas Fett angerichteten Gemüsen, augenblicklich köstlichen Wohlgeschmack zu geben. Vorhandene Fleischbrühe verlängert man mit Wasser und füllt beim Anrichten „Maggi-Würze“ nach Geschmack bei. Zu haben in Flaschen von 35 Pf. an, nachgefüllt für 25 Pf., in allen Kolonialwaren-Geschäften.

Wollgarn-Verkauf.

Am 4. Dezember (Sonntag) werde ich in der Wirtshaus-Langenhoff den Rest meines Wollgarns verkaufen. Gleichzeitige werden Bestellungen auf Wolle entgegen genommen.

Schulze Böing, Vordammhof.

Gesucht

balddmöglichst ein ordentliches, properes

Dienstmädchen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

für Küche u. leichte Hausarbeit gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Laden-Lokal

nebst Wohnung gesucht, z. 1. Mai 1902. Off. m. gen. Preis u. O. F. an die Exp. ds. Bl. 7. Dez.

Die bisher von der Frau Wwe. Ahlers benutzte

Oberwohnung

ist per 1. April ev. früher zu vermieten. Joh. Borgers.

Eine schöne

Oberwohnung

(abgeschlossene Etage) von 6 Zimmern ist für 300 Mark jährlich per sofort oder später an stille Familie zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Frdl. Wohnung

von 3 Räumen im Mittelpunkte der Stadt per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wohnung,

im Mittelpunkte der Stadt gelegen, (abgeschlossene Etage) bestehend aus 10 großen Räumen, nebst Mansarde, Boden- und Keller, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist ganz oder auch geteilt per 1. Januar oder später zu vermieten.

Haus

mit Garten und Einfahrtsthor, für jedes Geschäft, sowie als Privatwohnung sehr geeignet, zu verkaufen. Näheres Nordstraße 36

Eine Oberwohnung

von 3 Räumen nebst Keller, Waschküche u. Bodenraum in der Nähe der Josephs-Brücke zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine schöne Wohnung

nebst Ladenlokal billig zu vermieten. Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Eine besser Wohnung

zu vermieten. Jac. Seising, Dierperleer-Chaussee.

Eine neuebaute

Arbeiterwohnung an der Kalkbrennerei in Holthof ist per 1. Januar 1902 zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Möblierte Zimmer

per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zimmer

in der Nähe des Clarissenklosters per sofort oder später zu vermieten. Kalkbrennerei 9.

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

25000 Pracht-Betten

werden verhandelt. Ober-, Unterbett u. Matratze auf 12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Preisliste gratis. Nicht wahr, a. Geld retour. Kirschberg, Leipzig 36.

Bekanntmachung.

Die am 27. und 28. d. M. vollzogenen Wahlen zur Ergänzung der Stadtverordneten hatten folgendes Ergebnis:

- a. Es sind gewählt von der III. Abteilung:
 1. Der Architekt Herr Gerhard Rümping,
 2. Der Konditor Herr Fritz Döring.
- b. Von der II. Abteilung:
 1. Der Fabrikant Herr August Hendrix,
 2. Der Kaufmann Herr Hermann Eising.
- c. Von der I. Abteilung zur Ergänzung:
 1. Der Fabrikant Herr Abraham Weyl,
 2. " " " Joseph Dörweiler

und als Ersatzmann:
3. Der Fabrikant Herr Julius Tade.
Nach Vorchrift des § 27 der Städteordnung vom 19. März 1856 bringe ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Bocholt, den 29. November 1901.

Der Bürgermeister: Geller.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt Bd. 71, Bl. 29, auf den Namen des Kaufhändlers Wilhelm Kotthoff zu Bocholt eingetragenen, zum Konkursvermögen gehörenden Grundstücke wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag vom Konkursverwalter zurückgenommen ist.

Bocholt, den 27. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Konkursklage über das Vermögen des Bauunternehmers Joseph Greßhoff zu Bocholt wird gemäß § 93 der R.-O. eine Gläubigerversammlung auf den

6. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr,

berufen.
Es soll Beschluß gefaßt werden über die Höhe und die Art und Weise des dem Gemeinschuldner zu gewährenden Unterhalts und zwar im Anschluß an den Beschluß vom 16. November 1901.

Bocholt, den 28. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt — Band 111, Blatt 44 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Joseph Greßhoff zu Bocholt eingetragenen Grundstücke Flur 43, Nr. 133/2, 153/2, 156/2, 157/2, 158/2, 159/2, 160/2, 173/2, 174/2, 175/2, 176/2, 177/2 und 178/2

am 22. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. November 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 21. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Öffentlicher Verkauf.

Mittwoch, den 4. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich an der Wohnung des Herrn Bern. Overbeck, Kalkbrennerei 742/6 (nahe an der Kalkbrennerei) öffentlich auf Credit verkaufen:

1 Glaschrank, 1 Kommode, Tisch, Stühle, Küchengeräte, Lampen, 1 Wanduhr, 1 Kochmaschine, Dosen, Bettladen, Einmachgefäße, Töpfe, Haus- und Küchengeräte etc.

Die Sachen sind fast neu.

Vernier.

Wie neu wird Jeder

mit Decker's Salzwasser-Wäsche gewaschen. Stoff jed. Gewebes, dort in Boch. zu 40 Pf. bei A. Hoepfner

Die verehrl. Leser werden höflichst ersucht, bei Bestellungen u. sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund von in diesem Blatte abgedruckter Annonce erfolgen, sich ausdrücklich auf das

Bocholter Volksblatt

(Rheider Volkszeitung)

berufen zu wollen.

Duisburg-Ruhrorter Bank, Duisburg

Telegr.-Adresse: Bank, Fernspr.-Anschluss Nr. 7, für die Effekt.-Abt. Nr. 585,

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden

Geschäfte unter günstigen Bedingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Check-Verkehr.

Discontierung von Wechseln und Domicilstelle für Wechsel.

Ausstellung von Tratten, Checks und Creditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art u. A. auch von Bergwerks-Kuxen und Obligationen, fremden Geldsorten und Wechseln auf das Ausland.

Einlösung von Coupons und ausgelosten Werthpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Annahme geschlossener Depots.

Beleihung von Werthpapieren.

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuerversicherten Stahlkammer.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen:

bei täglicher Kündigung	2%
bei monatlicher	2 1/2%
bei 3 monatlicher	3%
bei 6 monatlicher	3 1/2%
bei jährlicher	4%

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 1. Dezember 1901, Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung.

1. Fertigstellung der Statuten.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Alle diejenigen, welche sich für den Verein interessieren, werden höflich eingeladen.

Der provisorische Vorstand.

Einem geehrten Publikum von Bocholt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nach erfolgreicher Absolvierung eines Curses an der Schneiderschule in Berlin mich als

Schneidermeister

hier selbst niedergelassen habe. Wohne im Hause der Frau Wwe. Schulz (Ecke Nobel- und Nebenstraße) und halte mich bei vornehmendem Bedarf in Herren- und Knaben-Garderobe bestens empfohlen.

Garantie für tadellofen Sitz wird bereitwilligst übernommen.

Hochachtungsvoll

St. Bucker.

Weihnachts-Ausverkauf.

Bis Weihnachten verkaufe ich sämtliche Schuhwaren, sowie Filzhüte und -Mützen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen (auch an Gummischuhen) werden schnell und billig ausgeführt.

H. van Zülphen,

Schuhmachermeister,

Langenberg-Strasse 3.

Gegen Husten u. Heiserkeit

sind

Höber's

Lalich-Bonbons

das beste Linderungsmitel. In Packeten à 10 und 30 Pfg. adent zu haben bei Albert Hoepfner, Adler-Drogerie.

Warum

sollte jede Hausfrau

Sunlight

Seife

zu ihrer Haushaltungswäsche bevorzugen?

Weil

sie die Wäsche nicht angreift, denn

Sunlight

Seife

macht den schädlichen Sodazusatz überflüssig, erleichtert die Arbeit und macht das Kochen der besseren Haushaltungswäsche entbehrlich.

Hühner,

ethierärztlich untersucht, 7/8 gewogene à M. 1.50, ausgewachsene Legehühner à M. 2.20.

J. Sturm Nachf.

Stegemann & Kattwinkel, Gelsenkirchen.

Reines Pflanzenmilch,

frisch und dick nach Hausfrauenart.

Emallie-Eimer von ca. 13 Pfd. — M. 3.00

Emallie-Eimer " " 25 " — " 5.00

Emallie-Kochtopf " 15 " — " 3.50

Emallie-Kochtopf " 25 " — " 5.50

Emallie-Wanne " 16 " — " 3.75

Emallie-Wanne " 25 " — " 5.50

Emallie-Wanne " 33 " — " 7.00

Patent-Postbox " 10 " — " 2.50

A. f. A. inclusive, ab hier.

Holzstapel von ca. 30 Pfd. à Pfd. 20 Pfg.

Holzstapel " 50 " à " 18 "

Holzstapel " 100 " à " 16 "

Netto, inclusive, ab hier.

Alles gegen Nachnahme!

Preislisten in sämtlichen anderen Con-

ferenzen gratis und franco zu Diensten.

Käthe & Steinhagen, Mohlbach II,

Dampf-Conserve-Fabrik.

PATENTE

Patentanwalt

SACK-LEIPZIG

Bei Zahnschmerz

nimm nur „Kropp's Zahnwatte“

(20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.

zu haben bei Gebr. Steiner,

Drogerie zum rothen Kreuz,

Alb. Hoepfner, Adler-Drogerie.

Dynamo-Maschine

für 5-6 Glampen à 16 Kerzen, 25 Volt,

sowie ein

Funken-Induktor,

4 Volt 20 mm Funkenlänge, für Königs-

Aufnahmen, billig zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Leichtes Rennrad

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 schöne, 12 Wochen alte

Schweine

sind umständehalber zu verkaufen.

Victoriastraße 886.

Spareinlagen

werden je nach Kündigung zu den höchsten Prozentsätzen vergütet beim Vorstehenden Verein. Jährlich, einm. u. unbeschr. Kapital. Geschäftsbericht und Sparbedingungen gratis zu Diensten.

D. R. G. M.



Katzen-Felle

(elektrisch präpariert), ärztlich empfohlen als bestes u. billigstes Mittel gegen

Rheumatismus, Gicht, Gelenksentzünd. etc.

Zu haben bei

Everh. Heissen.

Frische

Geemüscheln

empfiehlt in und außer dem Hause

J. Temming sen.,

Bayrischer Hof.

Officiere prägnante französische

Äpfel

in Kisten verpackt.

H. Scholten.

Rheinisch-Westfälische

Elektricitäts-Gesellschaft

m. b. H. Düsseldorf

General-Vertreter der

Bergmann Elektromotoren

& Dynamo-Werke

Akt. Ges.

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

in Düsseldorf

Größtes Lager in

Dynamos, Elektromotoren

Verlängerungen, Wand- und

Deckenleuchten, Bogen-

lampen, Complete Licht-

und Kraftanlagen

S. B. Löwenstein, Osterstr. 50.

**Damen-
Confection
Herren-
Paletots**
zu jedem
annehmbaren Preise.

Weihnachten!

Von jetzt bis Weihnachten für sämtliche Artikel
meines umfangreichen Waarenlagers

Ausnahme-Preise.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt von **Ernst Sontag, Bocholt, Neuthor.** Atelier I. Ranges.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Atelier in empfehlende Erinnerung.

Aufnahmen von Portraits, Gruppen, Architekturen

in unübertroffener Ausführung.

Vergrößerungen von dem kleinsten Bilde bis Lebensgrösse.

Nur erstklassig künstlerische Arbeit.

Specialität: Moment-Kinderaufnahmen. Reizende Arrangements.

Nebermalungen in Oel, Aquarell und Pastellfarben.

Filiale: Anholt, Isselburgerstrasse.

Katholiken,
 gedenket der so wichtigen Mis-
 sionen in unseren deutschen
Kolonien! — Almojen befohrt
 „Kreuz und Schwert“ in Münster i. W.,
 ebenio auch unsere Geschäftsfelle.

Wichtig! = 3 Mark = Wichtig!
 9 Pfd. Holländer oder
 9 Pfd. Limburger
Käse
 porto- und zollfrei überallhin.
 Julius Berner, Neumünster i. S.
 Centnerweise Mk. 20 ab Neumünster.

Kellerei Eintracht. Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine . . . M. 0.80 bis M. 8.00
 Rheinweine . . . M. 1.00 bis M. 4.50
 do. roth M. 1.20
 Bordeaux M. 1.20
 Malaga M. 1.50
 Madeira M. 2.50
 Portwein M. 2.50
 Sherry M. 2.50
 Cognac vieux M. 3.00
 Cognac grande champagne M. 4.00
 Champagner M. 4.00
 Champagner 1/2 Fl. M. 2.50

Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Cl. Dudenhausen.

Honig.

Ist diesjährigen
Blüthen-Schlender-Honig
 empfehlen
Gebr. Steiner,
 Drogerie zum roten Kreuz.

Rauchfleisch

vom allerbesten Ochsenfleisch, Stücke von
4-12 Pfund, Pfund 85 Pfg., mild
gepökelt, ohne Fett und Knochen. Ver-
packung frei.

B. Hagedorn,
Münster i. W.

Chinesische Nachtigallen,

Ia. Schlage, St. 5 M., Doppelschl. St. 6 M.,
 hoch. Tigerfinten, prächt. II. Säng. Paar
 2.50, 5 P. 10 M., II. Papageien, sprechen
 lernend, St. 5 M., Iwerp-Papageien,
 Buchsbaum, Paar 4 M., rotgebänderte
 Karibale, Säng. St. 5 M. — Verkauft
 geg. Nachn. Garantie leb. Ankunft.
 G. Färber, Vogel-Verkauf, Chemnitz Sa.

An unsere Mitbürger in Rhede und an die Bewohner der Landgemeinden.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, findet am

Sonntag, den 1. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr,

eine große öffentliche **Volks-Versammlung** im Hengsternmann'schen Saale

statt, um gegen die bekannten, uns beleidigenden Aeußerungen
des englischen Colonialministers Protest einzulegen.

Wir richten an alle Bewohner von Rhede und Um-
gegend die dringende Bitte, uns durch vollzähliges Er-
scheinen hierin unterstützen zu wollen.

Das Bürger-Comitee und die vereinigten Vorstände
sämtlicher Rheder Vereine.

Gewähre bis Weihnachten auf

Hüte, Mützen, Schirme etc.

10 % Rabatt.

Hutmagazin Hermann Wielers
 Neustrasse.

Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich von Montag, 25. d. M.,
ab meine

sämtlichen Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Christine Bertram, Wesel.

Tapissiererie.

Weisskalk, Wasserkalk,
Schwemmsteine,

sowie alle Sorten

Hausbrand- und Kessel-Kohlen

empfehlen billigst

Wilh. Nehling,

Obelstraße 880. — Lagerplatz Bahnhof 9-10.

Restauration

„Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 1. Dezember (von Nachmittags 4 bis 9 Uhr Abends):

Großes Militair-Freiconcert

Musik der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Jos. Grosswiele.

Bauhandwerker-Zwangsbinnung.

Außerordentliche Versammlung

am Montag, den 30. Dez. d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Gesellenhause.

Tagesordnung: Verfügung des Regierungspräsidenten auf Abän-
derung des Statuts § 4, Abs. 2.

Der Vorstand.

Deutscher Athleten-Verband.

III. Kreis.

Sonntag, den 1. Dezember 1901, Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

der hiesigen drei Verbandsvereine

im Vereinslokal des Athleten-Clubs „Germania“,

(Restauration Wilmes).

Dahelbst:

Grosses Concert der Vereinskappelle.

Athletische Übungen und Massengymnastik,

ausgeführt vom Athleten-Club „Germania“. Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.



Glas-Christbau schmuck.

Für nur 5 Mark franco Nachnahme.

Riste enthält ca. 340 Stück prächtige Neuheiten, als: Trom-
 meln, Lauten, Lyra, Geigen, Trompeten, Glocken, Vögel, über-
 spannene u. bemalte Kugeln, Früchte, Phantasie-Artikel, Strang-
 kugeln, Eszupien, 12 ver. chlod. Reflexe, Engel, Confecthalter,
 Spitze etc. Als Gratisbeilage, ganz neu, ein Kegelspiel
 aus Glas. Größeres Sortiment, ca. 220 Stück, zum selben Preis.
 Gratisbeilage ein fein garnirter Fruchtkorb, 24 cm lang. Für
 Händler u. Wiederverkäufer Riste von 10, 15-20 M. In jeder
 Riste liegt ein Preis-Courant. Garantiert gute Verpackung.
 Anton Gr. Iner Schusters Sohn, Lauscha in Th.

Volkshureau Bocholt

ertheilt Auskunft in Angelegenheiten sozialer Art
und fertigt Christstöße an.

Geschäftsstunden im Arbeitervereinshause Sonntags von 1/8
bis 1/4 Uhr, Dienstags 1/8 bis 1/10 Uhr Abends; Mittwoch,
Donnerstags, Freitags in den gewöhnlichen Bureaustunden im Geschäfts-
zimmer der Orisstrantenkaffe II, Realschulstraße 325.

Bocholter Fussball-Club 1900.

Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Uebungsspiel.

Der Spielführer.

Kath. Gesellen-Verein

Sonntag Abend 1/2 8 Uhr:

Vortrag.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 1. Dezember,

Morgens von 11 1/2 - 12 1/2 Uhr:

Empfang der Beiträge

St. Antonius- Männer-Verein

Sonntag, den 1. Dezember 1901,

von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Hotel Flora.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Empfang der Beiträge.

Beipredung, betr. Christbaumfeier

Der Vorstand.

100 000 M. Baar.

Berliner *-Loose,

à 3,30 M., Ziehung am 16

bis 20. Dezember, versendet

auch unter Nachnahme

(Porto und Liste 30 Pfg.)

Amentbrink,

Lotterie-Einnahmer,

Detmold.

Haut- u. Krankheiten

auch brieflich.

Specialarzt Dr. Hemmerlin

Düsseldorf.

Dittstraße 65.

Regenschirme!

Große Auswahl in aparten Neuheiten

und jeder Preislage

empfiehlt

Everh. Heissen.

Bandwurmeleidende

erhalten sichere Hilfe durch unfa-

liches Mittel in kürz. Zeit. Anfrage

m. 10 Pf. Retourmarke a. Special

M. Förster, Leipzig, Dofourstr.

Nr. 326

Politik

Die Ro-
 tates trat am 3.
 einer Besprechung
 Es wurde über die
 Uebereinstimmung
 Entwürfe festgesetzt
 Hauptzeugnisse
 erachtet werden.
 Hause wurden be-
 Freiherr von Wa-
 die Reichspartei
 vorlag. Sie kan-
 Centrum hat eb-
 sprechungen for-
 Partien getheilt
 Berufsreisen und
 eine gründliche un-
 rathung wurde
 (*). Der W-
 Sitzung dem Ent-
 trole des Reichs-
 Elfaß-Lothringen
 die Zustimmung,
 die jollamtliche
 internationalen
 dem Entwurf des
 asien zum Reichs-
 Entwurfe, betr.
 Kaufschou für 1
 Staats zum Reichs-
 für das Reichs-
 wurden genehmigt
 (*). Wieder-
 lung der Kath-
 Köln. Volkstg.
 der nächstjährigen
 Deutschlands hat
 Giebler zum erste-
 (*). Die W-
 Reichstags ist zu-
 (*). Die Na-
 Palermo für vier
 sel, wird jetzt au-
 (*). Zum J-
 damit, daß der v-
 protest 3 376 000
 sich die Sammlun-
 auf Männer, so-
 erstreckt hat und
 die freisinnig-dem-
 Socialdemokratie
 so erhält, daß, w-
 und Kinder aus-
 tigten Anhänger
 unterworfen hat
 * Berlin,
 wird voraussichtl-
 oder Dienstag zu-
 * Berlin, 3.
 verlaudet, daß die
 Reichstangler u.
 Frigen-Düßelborf
 geladen sind.
 * Frauenst-
 Vormittag 11 1/2
 Kirche die kirch-
 Volksgänger Graf
 Kaiser war der
 Gahfeld-Trachten-
 gefchagene Rird-
 versammlung ein-
 außer der leidtra-
 tanglers und des
 England, der pr-
 Goheloge, Gen-
 Söhnen, und an-
 * Siegburg,
 Reichstage an
 Reifen Sieg um
 9. Januar 1902
 * Göttrde
 in Begleitung be-
 Gefolge um 12
 troffen, wo die
 Gäste bereits ver-
 fand eine kurze
 Frostwetter.
 * Wien, 2.
 Nacht gegen 100
 um den in Br-
 kämpfenden Pol-
 Nach Schluß der
 zogen die Stube-
 ihnen jedoch die
 gebung war auch
 Goheloge, des
 Neukeren, gepla-